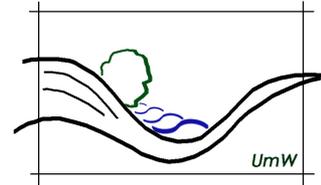


# Büro Umweltplanung und Wasserbau

Dr. Nicole Kovalev - Lychener Str. 82, 10437 Berlin,  
Tel.: 030/44793768 Fax: 030/44793801 mobil: 0172/3268122  
kovalev@umweltwasserbau.de



Seehausen, 22.06.2011

## **Beratung der Unterarbeitsgruppe (UAG) mittlerer Teil zum Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Ucker 1**

Ort: Gasthof „Am Gutshof“, Seehausen

Datum: 22.06.2011 13.00 bis 15.30 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

### **Entwurf:**

#### **Protokoll zum Verlauf der Veranstaltung**

##### 1. Begrüßung der Teilnehmer und Eröffnung der Veranstaltung durch Herrn Buryn und Herrn Sonnenburg vom LUGV (AG)

Alle Anwesenden der Veranstaltung stellen sich kurz vor. Herr Sonnenburg erläutert kurz die Organisationsstruktur der PAK und UAG und gibt anschließend die Tagesordnungspunkte bekannt:

- 1. Begrüßung der Anwesenden und Einleitung /Eröffnung der Veranstaltung
- 2. Vortrag von Herrn Sonnenburg zum Thema Gewässerentwicklung
- 3. Vorstellen der Maßnahmenvorschläge durch das Büro Umweltplanung und Wasserbau
- 4. Diskussion

##### 2. Vortrag von Herrn Sonnenburg zum Thema Gewässerentwicklung

Nachfolgend sind die wesentlichen Inhalte und Aussagen zusammengefasst aufgeführt:

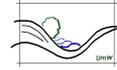
- Begriffsdefinition zur Gewässerentwicklung
- Notwendigkeit der Durchführung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen
- Definition des ökologisch funktionsfähigen Gewässers
- Zukunftsweisender Hochwasserschutz – Wasserrückhalt
- 3 Prototypen der Gewässerentwicklung: Gewässerentwicklungskorridor einrichten, Gewässereigendynamik oder Trittbauwerke anlegen
- Finanzierung der Umsetzung: Förderrichtlinie Landschaftswasserhaushalt

##### 3. Vorstellen der Maßnahmenvorschläge durch Büro für Umweltplanung und Wasserbau (AN)

Frau Dr. Kovalev vom Büro für Umweltplanung und Wasserbau stellt zunächst alle Beteiligten zur Erarbeitung des GEK Ucker 1 vor und gibt einen Überblick zu den Referenzen der beteiligten Planungsbüros.

Nachfolgend sind die wesentlichen Inhalte und Aussagen der Präsentation aufgeführt:

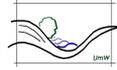
- Die folgenden 11 grundsätzliche Maßnahmenarten betreffen die berichtspflichtigen Gewässer im nördlichen Bereich des Bearbeitungsgebietes GEK Ucker 1 (Ucker in Prenzlau, Schäfergraben Prenzlau und den Dreescher Seegraben):



- Strukturanreicherung Sohle
- Strukturanreicherung Ufer
- Entwicklung Ufergehölze
- Sohlanhebung
- Verrohrungen öffnen
- Umbau verrohrter Durchlässe
- Durchgängigkeit an Stauen herstellen
- Optimierung Durchgängigkeit
- Senkung Oberflächeneinträge
- Laufverlängerung (Anlegen von Gewässerschlingen)
- Moorrevitalisierung
- Ablauf der Planungsschritte von der Planungsidee bis zur Ausführungsplanung und Umsetzung
- Vorstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen für die jeweiligen Planungsabschnitte der berichtspflichtigen Gewässer (Ucker in Prenzlau, Schäfergraben Prenzlau und Dreescher Seegraben)

#### 4. Diskussionen, Fragen und Einwände im Verlauf der UAG-Sitzung

- Die Stadt Prenzlau hat laut Auskunft des Bürgermeisters Herr Sommer bis ins Jahr 2015 wenig freie Mittel. Allerdings besteht Handlungsbedarf an der Brücke Mündung Schäfergraben in den Unteruckersee (Hochwasserschutz). Daher wäre eine Beteiligung des Landes an der Sanierung unter Berücksichtigung der Ziele der WRRL zu begrüßen und würde von der Stadt mitgetragen werden.
- Die Befahrbarkeit des Kanals durch Motorboote mit kleiner PS-Zahl wird derzeit durch die Stadtverwaltung Prenzlau vorangetrieben. Am 16.06. fand eine Befahrung des Kanals statt, an der die Umweltorganisationen nicht teilgenommen haben. Die bestehenden Regelungen zur Befahrung der Uckerseen und des Kanals wurden vor ca. 15 Jahren getroffen. Herr Sommer vertritt die Öffnung des Kanals für Segelboote mit kleinerem Motor. Die Fahrgastschiffahrt soll erhalten bleiben. Die Stadt Prenzlau sagt in diesem Fall die Übernahme der Verkehrssicherungspflicht am Kanal und die Kontrolle der Einhaltung der Regelungen zu. Die Landwirte sehen die Öffnung des Kanals eher kritisch, da sie verstärkt Störungen und Müll vermuten. Herr Sonnenburg erklärt, dass demnächst von Seiten der Planung das Gespräch mit dem Naturschutz gesucht wird und dabei auch dieses Thema angesprochen wird. Im Anschluss kann ein Gespräch in der Stadtverwaltung Prenzlau sinnvoll sein.
- Die Landwirtschaft empfiehlt einen Stau links vom Uckerkanal zum Wasserrückhalt in der Niederung. Die Wiesen fallen im Sommer sehr stark trocken. Dieser Gedanke wäre mit den Zielen des Moorschutzes und Nährstoffrückhaltes sehr gut zu vereinbaren.
- Die durch die Planung vorgeschlagenen Maßnahmen in Potzlow am Potzlower Mühlgraben sind aus Sicht des Besitzers der Flächen (Landwirtschaft) in Ordnung. Die Entnahme von Feuerlöschwasser muss an der Straßenbrücke und am Feuerlöschstau erhalten bleiben. Die Verlegung des Grabens in die Niederung wird kritisch gesehen.
- Auch der Umbau des Staues bei Pinnow ist unkritisch und könnte geplant werden.



- Der untere Durchlass am Rauegraben soll 2012 umgebaut werden. Derzeit läuft die Planung. Zur besseren Integration der Ziele der WRRL sollte Kontakt zur Planung aufgenommen werden. Auskunft kann Frau Freitag vom Landkreis erteilen.
- Oberhalb des Blankenburger Sees sollte die Verrohrung belassen werden. Eine Öffnung ist nur sehr schwer möglich und nicht sinnvoll. Oberhalb Hohengüstow liegt der Seewasserspiegel 1,20 Meter über der Grabensohle. Das Rohr ist verstopft. Hier wird durch den Landwirt eine Öffnung des Grabens gewünscht.

Protokollführung

Nicole Kovalev